



Angebot für

„Umgang mit Trauma im Alltag der Kindertagespflege“

Der Begriff „Trauma“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Wunde“. Ein Trauma kann entstehen, wenn sich das Kind in seinem Leben bedroht fühlt und starke Angst, Hilflosigkeit und Grauen erleben musste. Ein traumatisiertes Kind ist geschockt und innerlich sehr damit beschäftigt, das Erlebte zu verarbeiten.

Die Kindertagesbetreuung hat eine wichtige Funktion in der Lebenswelt von Kindern. Sie kann ein Erlebnisraum für vertrauensvolle, verlässliche und sichere Beziehungen sein und so insbesondere seelisch belasteten und traumatisierten Kindern, einen sicheren Ort voll Geborgenheit und Schutz ermöglichen.

Auf der anderen Seite bedeutet es für mich als Kindertagespflegeperson eine große Herausforderung für die eigenen Belastungsgrenzen, die Arbeit mit der Kindergruppe und in der Zusammenarbeit mit der Familie.

Die Fortbildung soll für das Thema sensibilisieren und erst Impulse und Verfahrensweisen aufzeigen, die mich bei Umgang mit Trauma in der KTP unterstützen können.

Gerade im Anschluss an die Corona-Pandemie und der Flüchtlingswelle kommt das Thema mehr denn je in den Alltag der Kindertagesbetreuung.

Auch soll viel Raum für eigene Fragen und Fälle aus dem Alltag gegeben werden.

Referentin: Anna Klein, Diplom-Pädagogin, Dozentin

